

JUNI 2023/NR. 97

FIDES

Nachrichten, Informationen
und Bekanntmachungen der
Bürgschaftsbank Brandenburg



FRAUENPOWER HOCH ZWEI

Deutschland ist, was Frauen in Führungspositionen angeht, gleichauf mit Indien, hinter Russland, hinter Brasilien, hinter China. Aber nicht bei der Bürgschaftsbank.

weiter auf Seite 5



HOPFEN UND MALZ, GOTT ERHALT'S

„Die müssen mal reden“, befanden die Frauen von Sebastian Graß und Torsten Sotta. Das Ergebnis: die Gründung einer Brauerei.

weiter auf Seite 2



RICHTIG GUT VERSCHALTET

Helmut Hoffmann ist seit 64 Jahren „unter Strom“. Mit uesa projektiert, fertigt und montiert er verschiedenste Elektroanlagen.

weiter auf Seite 4

Personalien: Geschäftsführungswechsel

Silke Baron und Ilka Walter werden 2024 das neue Power-Duo an der Spitze der Bürgschaftsbank

Drei Fragen an...



Silke Baron

Wie und wann haben Sie Ihr Interesse an Finanzwelt und Unternehmensfinanzierung erstmals bemerkt? 1991 mit der Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Berliner Sparkasse. Dort habe ich mich mit allem beschäftigt, was im Bankwesen passiert und schnell bemerkt, dass das Finanzierungsthema mir großen Spaß macht. Und das, obwohl ich Jura studieren und Rechtsanwältin werden wollte. Mein Weg führte zunächst in die Personalabteilung und dann den Ausbildungsbereich der Berliner Sparkasse, den ich am Ende zehn Jahre geleitet habe. Ich bin danach ins Firmenkundenmarketing gewechselt und 2017 in den Firmenkundenvertrieb, der sich um das mittelständische Firmenkundengeschäft kümmert. Der erste Link nach Brandenburg, denn viele Kunden der Berliner Sparkasse sind ja auch in Brandenburg aktiv.

Warum ist der Job bei der Bürgschaftsbank für Sie reizvoll? Er ist die konsequente Weiterentwicklung meines beruflichen Werdegangs. Ich werde ja Markt, Personal, Marketing und Vertrieb verantworten. Als Geschäftsführerin hier gestalterisch tätig sein zu können, wird mir unglaublich viel Spaß machen. Darauf freue ich mich sehr.

Welches Buch hat Sie zuletzt begeistert und was macht Ihnen Freude, wenn Sie nicht arbeiten? Momentan beschäftige ich mich viel mit den Vorschriften der BAFIN, um mich auf den neuen Job vorzubereiten. Aber sonst lese ich sehr gern Krimis. Begeistert hat mich das Buch „Die Dame in Gold“ von Valérie Trierweiler über ein Klimt-Gemälde der Adele Block-Bauer. Ich reise auch viel, gern auch auf den einen oder anderen Golfplatz.



Ilka Walter

Wie und wann haben Sie Ihr Interesse an Finanzwelt und Unternehmensfinanzierung erstmals bemerkt? Ich bin völlig orientierungslos zur Wendezeit in die Ausbildung zur Bankkauffrau gerutscht. Meine Eltern wollten nach meinem Abitur an der Sport- schule, dass ich erstmal was Ordentliches lerne. Ich habe mich beworben und wurde genommen. Im ersten Ausbildungsjahr dachte ich, ich habe den Beruf verfehlt, im zweiten schrieb ich Kreditverträge mit Schreibmaschine und Kohlepapier. Nach zweieinhalb Jahren absolvierte ich ein spezielles Kreditausbildungsprogramm. Ausgebildete Mitarbeiter im Kreditbereich der Sparkasse fehlten. Firmenkundenkredit- geschäft gab es in der DDR ja praktisch nicht.

Warum ist der Job bei der Bürgschaftsbank für Sie reizvoll? Reizvoll ist der Job- wechsel nach 32 Jahren vor allem, weil er eine Herausforderung darstellt – in jeglicher Hinsicht. Das operative Geschäft der Bürgschaftsbank entspricht meinem aktuellen täglichen Doing. Jetzt kann ich, gemeinsam mit Silke Baron, die Verantwortung für eine Bank übernehmen, die deutschlandweit zu den besten Bürg- schaftsbanken zählt und das soll so bleiben. Eine große Verpflichtung. Eine Aufgabe, vor der ich Respekt, aber keine Angst habe.

Was macht Ihnen Freude, wenn Sie nicht arbeiten? Meine zwei fast erwachsenen Kinder Marc und Mara, meine große Fa- milie, Sport in jeder Form, am liebsten aber mit Laufschuhen oder am Spielfeldrand, wenn meine Kinder bzw. ihre Mannschaf- ten Spieltag haben. Und gutes Essen bei bester Unterhaltung mit Freunden.

02 Vom Autohändler zum Bierbrauer „Die müssen mal reden“, be- fanden die Frauen von Sebastian Graß und Torsten Sotta. Das Er- gebnis: die Gründung einer Brauerei.

03 Ein Fuchsbau am Flämingskate 16 Zimmer direkt am Flämingskate. Nach dem Restaurant jetzt das Hotel.

04 Richtig gut ver- schaltet uesa arbeitet an der Schnittstelle zwischen Energie und Strom.

05 Doppelte Frauen- power Silke Baron und Ilka Walter übernehmen das Steuer.

06 Michelin-Stern erneut verteidigt Eine „Küche voller Finesse“ ist das koch- ZIMMER in Potsdam

06 Tag der offenen Tür mit Landrätin Vom Entwurf bis zum fertigen Gerät: Wie entsteht ein Spielplatz? Zu sehen am Tag der offenen Tür bei SIK-Holz.



Schuld seien die Frauen, erzählt Sebastian Graß. Die sind Arbeitskolleginnen und haben Hobbybrauer Sotta und Food-Enthusiast Graß zusammengebracht. Sotta, der immer noch drei Tage in der Woche Spanisch und Geschichte unterrichtet, wohnt in einer alten Dorfschule mit sehr viel Platz. „Was damit anfangen?“, war die Frage. Er beginnt sein eigenes Bier zu brauen – 60 Liter pro Durchgang. Das findet Anklang im Freundeskreis und darüber hinaus. Sotta absolviert sogar ein Craft Beer-Studium mit IHK-Prüfung. „Eine lebendige Szene, ganz offen und immer im Austausch,“ erinnert er sich.

HOPFEN UND MALZ, GOTT ERHALT'S

An Lebensmitteln war auch Sebastian Graß immer interessiert. Irgendetwas mit Lebensmitteln machen, das war sein Traum. Doch davor kamen Haus bauen, Familie, Geld verdienen. Und das ging am besten als Automobilverkäufer. Viel gelernt hat er dabei über Vertrieb oder die Bedeutung von Netzwerken. Den Traum hat er darüber nicht vergessen.

Irgendwann kündigt er den Job, besucht Selbstständigkeitsseminare. Die Idee: Ein Gastrowagen mit Bier und Food. Die Ehefrauen befanden schließlich: „Die müssen mal miteinander reden.“

Das Endergebnis: Eine Brauerei. Eigentlich eine Vergrößerung der Sotta-Brauerei. „Brauen ist mein Thema“, erzählt Torsten Sotta. Als er an eine Erweiterung denkt,

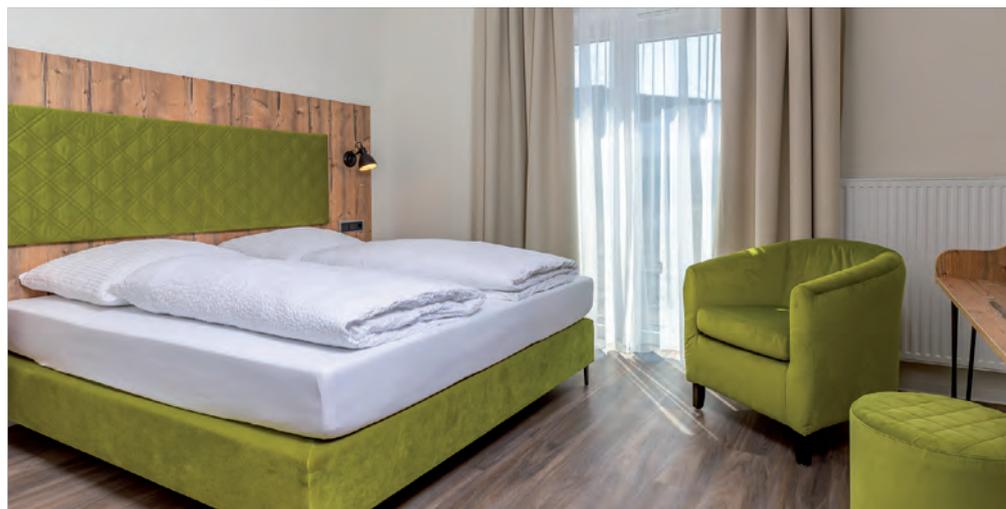
11.

Handwerkspreis der
Bürgschaftsbanken
verliehen

1. Holzhaus Fabrik GmbH, Breisach am Rhein (Baden-Württemberg)
2. me energy GmbH Wildau (Brandenburg)
3. Gorilla Bäckerei (Berlin)

Treffen sich ein Autoverkäufer und ein Lehrer... Was sich anhört wie der Anfang eines Witzes ist der Beginn einer „süffigen“ Erfolgsgeschichte aus Zehdenick. Lehrer Torsten Sotta und Autoverkäufer Sebastian Graß haben gemeinsam die Ziegel-Braumanufaktur in Zehdenick gegründet.

Die deutschen Bürgschaftsbanken zeichnen in einem bundesweiten Wettbewerb seit 2012 jedes Jahr ein erfolgreiches Handwerksunternehmen mit dem „Handwerkspreis der Bürgschaftsbanken“ aus.



meint er etwa 250 Liter pro Braugang. „Die jetzige Größenordnung war so nicht gedacht“, schmunzelt er. „Von einem Hobby kann man nicht leben“, erinnert sich Sebastian Graß, „also machten wir ein Geschäft daraus.“

In der großen Halle herrscht rege Betriebsamkeit. Die Gerätschaften – Stahltanks und Bottiche diverser Größen mit verbindenden Leitungen. Fermenter, Läuterbottich, Maischepfanne und der Whirlpool „blitzen“ noch ganz neu. Hier soll mit frischem Hopfen, Hefe, Malz und Wasser das Ziegelbier gebraut werden. Insgesamt sechs verschie-

dene Sorten und dazu der ein oder andere besondere Sud. Gerade wird ein Pils zur Probe abgefüllt und verkostet.

„Die Anlage wird gerade eingespielt“, erklärt Graß. „Wir testen, was lässt sich darauf alles machen.“

„Große Brauereien verwenden für ihr Bier Hopfenextrakte“, erklärt Sotta. „Wir verwenden nur frischen Hopfen. Handwerklich, ehrlich und regional – das ist unser Anspruch. Wir wollen kein uniformes Produkt.“ In der Region ist Torsten Sotta durch seine „Vorarbeit“ bereits bekannt. „Die Leute“, erzählt



Graß, „sind ganz neugierig auf unser Bier.“ Das Kundenfeedback auf regionalen Festen oder von Caterern jedenfalls mache Mut. „Die Regionalität ist unser Verkaufsfaktor“, sagt Graß. Das hat auch die Bürgschaftsbank überzeugt, die das Unternehmen unterstützt.

www.ziegelbier.de



Fußballgolf: Anlage in Werder eröffnet. 18 Löcher auf 20.000 Quadratmetern

In Werder hat am 1. April 2023 die Saison für Fußballgolf begonnen. Die Kombination aus Fußball und Golf wurde in den 1980er-Jahren in Schweden erfunden. Die Anlage, die Tilo Hönisch eröffnet hat, bietet 18 Löcher auf einer rund 20.000 Quadratmeter großen

Naturfläche. Die Spieler müssen es schaffen, den Ball mit möglichst wenigen Tritten einzulochen. Eine Spielzeit dauert etwa zwei Stunden. Startzeiten für den Freizeitspaß können online gebucht werden.

<https://www.fussballgolf-werder.de>

Über 3.000 Existenzgründungen

(Nachfolgen + Neugründungen)

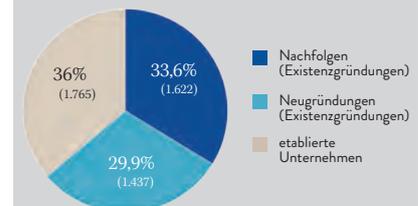


Abb.: Verteilung ermöglichte Bürgschaften/Garantien (2022)

Imposante Zahlen: VDB-Verbandsbericht online erschienen

Die Pandemie liegt hinter uns. Der Krieg in der Ukraine beschert uns neue Krisen. Der Verbandsbericht untersucht, wie Unternehmen mit innovativen Ideen aus Krisen kommen, mit spannenden Geschichten und imposanten Zahlen.

<https://vdb-verbandsbericht.de>

NEUES HOTEL: FUCHSBAU IN JÜTERBOG ERÖFFNET



Direkt am Fläming-Skate in Jüterbog hat ein neues Hotel eröffnet. Das Bürgschaftsunternehmen Hotel Fuchsbau verfügt über 16 modern eingerichtete Zimmer. Inhaber Marcel Krüger führt bereits seit 25 Jahren das Restaurant Fuchsbau, das sich als Anlaufpunkt für Sportler, Familien und Kurzurlauber etabliert hat. Mit

dem Hotel erweitert er nun sein Angebot. Zur Eröffnung gratulierten auch Dr. Miloš Stefanović, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank, und Olaf Lücke, Hauptgeschäftsführer der DEHOGA Brandenburg.

<https://hotel-fuchsbau-jueterbog.de>



Die bis heute dauernde Erfolgsgeschichte des Unternehmens wurde und wird von vielen erfahrenen, hochmotivierten Mitarbeitern geschrieben.

Helmut Hoffmann, Geschäftsführer der uesa GmbH

„Wir arbeiten an der Schnittstelle zwischen Energie und Strom“ – so beschreibt Helmut Hoffmann das Kerngeschäft seines Unternehmens. Er ist gelernter Elektromeister, studierter Elektrotechniker und arbeitet seit 64 Jahren bei der Uebigauer Elektro- und Schaltanlagenbau GmbH, kurz uesa. Über Schaltkreise, Stromspannungen, Transformatoren, Automatisierungstechnik, Verteilerstationen und Energieinfrastruktur weiß er alles.

Die Geschichte von uesa beginnt 1959 – damals entschlossen sich zwei Handwerker in Uebigau eine PGH, eine Produktionsgesellschaft des Handwerks, zu gründen und Elektrikerarbeiten anzubieten. „Ungefähr eine Woche nach der Gründung kam ich dazu“, erinnert sich Helmut Hoffmann. „Ich war damals der jüngste Elektromeister im Bezirk Cottbus.“ 1972 folgte die

An der Schnittstelle zwischen Energie und Strom



Verstaatlichung zum VEB, Hoffmann wurde Betriebsleiter. Das Unternehmen war in der Zwischenzeit auf 60 Mitarbeiter angewachsen. 1990, mit der Umwandlung in die uesa GmbH, übernahm Hoff-

mann die Geschäftsführung, die er sich bis heute mit Michael Hoffmann und Dr. Jörg Nagel teilt. „Die bis heute dauernde Erfolgsgeschichte des Unternehmens wurde und wird von vielen erfahrenen, hochmotivierten Mitarbeitern geschrieben“, sagt Hoffmann stolz.

Uesa projiziert, fertigt und montiert verschiedenste Elektroanlagen. Dazu gehören etwa Trafostationen, Kabelverteiler, Automatisierungs- und Steuerungsanlagen, Nieder- und Mittelspannungsschaltanlagen, aber auch Ladestationen für E-Autos. „90 Prozent unserer Kunden kommen aus dem Industriebereich“, erzählt Helmut Hoffmann. Unter ihnen sind die großen deutschen Energieversorger, einige Stadtwerke, Maschinenbauer, Planungsbüros, Wind- und Photovoltaikparks. Der Produktionsstandort von uesa liegt in Uebigau-Wahrenbrück, einem 6.000-Seelen-Ort im Süden Brandenburgs. Auf etwa 22.000 Quadratmetern Fläche werden hier 800 Trafostationen und bis zu 40.000 Gehäusesysteme pro Jahr zusammengebaut. Mittlerweile sorgen 545 Mitarbeiter, darunter 30 Lehrlinge, dafür, dass der Strom immer richtig fließt.

weiter auf Seite 6



An der Schnittstelle zwischen Energie und Strom

Die uesa GmbH ist Teil der uesa Group, zu der insgesamt zwölf eigenständige Unternehmen gehören. „Dank unserer Tochterfirmen haben wir eine enorm hohe Fertigungstiefe“, erklärt Helmut Hoffmann. Die Tochterunternehmen fungieren als Zulieferer für die uesa GmbH; sie sind beispielsweise spezialisiert auf Kupfer- und Blechbearbeitung, Elektroladesysteme oder Transporttechnik. Die Auftragslage sei sehr gut. Daher investiert das Unternehmen aktuell fast zwei Millionen Euro in einen Erweiterungsbau für Mittelspannungsschaltanlagen. Die Bürgschaftsbank begleitet das Vorhaben.

Besonders zwei Themen beflügelten die Branche in letzter Zeit, erzählt Hoffmann: Erneuerbare Energien und E-Mobilität. „Die Umstellung auf grüne Energien bei den Versorgern bedeutet für uns

deutlich mehr Arbeit. Wir erwarten in diesem Bereich einen erheblichen Zuwachs in den kommenden fünf bis zehn Jahren“, prognostiziert er. Auch im eigenen Unternehmen bemüht sich der Geschäftsführer um saubere Energie. Seit 2013 betreibt uesa eine 10-Megawatt-Photovoltaikanlage auf dem nahegelegenen Flugplatz in Falkenberg sowie eine 2-Megawatt-Anlage auf dem Dach der Hauptproduktionshalle. Vor dem Betrieb stehen selbst entwickelte Ladestationen für E-Autos.

Für sein stetiges Engagement, junge Leute auszubilden, hat uesa die Auszeichnung „Ausbildungs-Star“ des Landkreises Elbe-Elster und das „Siegel für exzellente Ausbildungsqualität“ der IHK Cottbus erhalten. Das Unternehmen war darüber hinaus auch schon Preisträger vom Großen Preis des Mittelstandes und vom Zukunftspreis Brandenburg.

<https://www.uesa.de>



News aus den Bürgschaftsunternehmen

Michelin-Stern erneut verteidigt

<https://restaurant-kochzimmer.de/>

Landrätin besucht SIK-Holz

<https://sik-holz.de/>

Das Team vom kochZIMMER hat seinen Michelin-Stern erneut verteidigt. Der Guide Michelin lobt die „Küche voller Finesse“ des Restaurants am Neuen Markt in Potsdam, das von Claudia und Jörg Frankenhäuser mit Küchenchef David Schubert betrieben wird. Das kochZIMMER ist damit eine von 334 Küchen in Deutschland, die ausgezeichnet wurden. Das Bürgschaftsunternehmen wurde 2011 in Beelitz gegründet. 2017 folgte der Umzug nach Potsdam. In kochZIMMER-Gerichten verbinden sich regionale Produkte mit internationalen Einflüssen zur „Neuen Preußischen Küche“.

Im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks öffnete SIK-Holz seine Türen. Besucher hatten die Möglichkeit, die Produktionshallen zu besichtigen und so das Entstehen eines Spielplatzes vom Entwurf bis hin zum fertigen Gerät



mitzuerleben. Gemeinsam mit Kornelia Wehlan, der Landrätin von Teltow-Fläming, und Ralph Bührig, dem Hauptgeschäftsführer der HWK Potsdam, wurde die Zukunft des Handwerks in der Region diskutiert. SIK-Holz beschäftigt aktuell 25 Auszubildende.